DGÄPC-NEWSLETTER

Im Fokus: Brustvergrößerung mit Implantaten

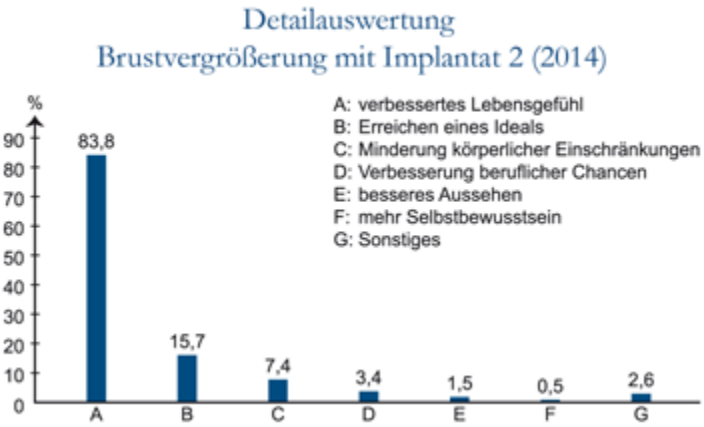
Teil 2: Die beliebteste ästhetisch-plastische Operation heute

In der letzten Ausgabe des DGÄPC-Newsletters warfen wir einen Blick auf die überraschend lange Geschichte der Brustvergrößerung mit Implantaten. Das Einsetzen von Brustimplantaten gehört zweifellos zu den Klassikern der modernen Ästhetisch-Plastischen Chirurgie und ist weltweit der beliebteste Eingriff dieses Fachgebiets. Anders als vor 50 Jahren verfügen Fachärzte für Plastische und Ästhetische Chirurgie heute über sehr viele Möglichkeiten, mit dem Eingriff auf die konkreten Voraussetzungen, Wünsche und Bedürfnisse ihrer Patientinnen einzugehen. Verschiedene Implantatlagen (vor oder hinter dem Brustmuskel), unterschiedliche chirurgische Zugänge (über die Achselhöhle, die Unterbrustfalte oder den Rand des Warzenhofs) und nicht zuletzt die große Vielfalt an Brustimplantaten ermöglichen ein sehr individuelles Vorgehen.

Die Popularität der Brustvergrößerung konnte auch durch den sogenannten PIP-Skandal nicht nachhaltig getrübt werden: Über mehrere Jahre hatte die französische Firma Poly Implant Prothèse vorsetzlich minderwertiges Silikon in Brustimplantate gefüllt und damit Patientinnen, Ästhetisch-Plastische Chirurgen und Kontrolleinrichtungen getäuscht. Die juristische Aufarbeitung dieses Skandals ist noch nicht beendet (siehe DGÄPC-Newsletter 4/2015). Aktuelle Erhebungen der DGÄPC belegen aber, dass Brustvergrößerungen mit Implantaten heute sogar noch etwas beliebter sind als vor Bekanntwerden des PIP-Betrugs. Auf der Basis von Industrieangaben geht die DGÄPC heute von etwa 50.000 verkauften Brustimplantaten und rund 20.000 Brustvergrößerungen mit Implantaten pro Jahr aus – Tendenz steigend.

Zahlen, Daten, Fakten

Anlass für eine Brustvergrößerung ist in der Regel eine konkrete Unzufriedenheit der Patientin mit ihrer Brust. Da ein wohlgeformter Busen gemeinhin als Ausdruck weiblicher Attraktivität gilt, ist es kein Wunder, dass die Brustvergrößerung so gefragt ist. Doch welche Erwartungen – außer der einer größeren und harmonischer geformten Brust – verbinden Patientinnen eigentlich noch mit einer Brustvergrößerung? Das zeigt ein Blick auf die Ergebnisse der DGÄPC-Patientenbefragung 2014.



Aktuelles

In den vergangenen Monaten wurde wiederholt über den möglichen Zusammenhang zwischen Brustimplantaten mit texturierter Oberfläche und dem Auftreten der Krebsart ALCL berichtet. ALCL steht für „anaplastisches großzelliges Lymphom“ und bezeichnet einen sehr seltenen bösartigen Tumor, der in Lymphknoten, Haut, Knochen, Weichteilgewebe, Lunge oder Leber auftreten kann. Bisherige Studien bestätigen einen Zusammenhang zwischen dem Auftreten eines bestimmten ALCL-Typs und dem Tragen von Brustimplantaten. Seit 2011 wurden weltweit 173 Fälle registriert, in denen ALCL bei Implantatträgerinnen diagnostiziert wurde. Der genaue Zusammenhang und die konkrete Ursache für die Krebserkrankung sind noch nicht geklärt. Nach aktuellem Wissensstand besteht für Implantatträgerinnen eine erhöhte, wenn auch sehr geringe Wahrscheinlichkeit, an ALCL zu erkranken. Die DGÄPC empfiehlt Implantatträgerinnen, die üblichen Nachsorgen und Kontrollen konsequent wahrzunehmen. Bei Schwellungen oder Schmerzen in der Brust sollten sich Betroffene an ihren behandelnden Arzt und gegebenenfalls ihren Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie wenden.

Bei neuen Erkentnissen zum Thema ALCL halten wir Sie im DGÄPC-Newsletter auf dem Laufenden.

Dr. med. Lutz Kleinschmidt

Dr. med. Lutz Kleinschmidt ist Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie und Handchirurg. Er ist Gründer, Leiter und Eigentümer der auf Ästhetisch-Plastische Chirurgie spezialisierten Parkklink Schloss Bensberg in Bergisch Gladbach.

Nach Medizinstudium und Weiterbildung an der chirurgischen Klinik des St. Vinzenz-Hospitals in Köln, promovierte Dr. Kleinschmidt 1993 an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn. Sein Interesse für die Ästhetisch-Plastische Chirurgie führte den frisch promovierten Chirurgen zunächst für Weiterbildungen nach Aachen und Hannover, wo er auch seine Assistentenstelle an der Klinik für Plastische, Hand- und Wiederherstellungschirurgie, Schwerverbranntverletztenzentrum der Medizinischen Hochschule Hannover absolvierte. Die Klinik leitete er nach seiner Anerkennung als Facharzt für Plastische und Ästhetische Chirurgie ab 1999 vier Jahre lang als Oberarzt. 2001 wurde Dr. Kleinschmidt von der Ärztekammer Niedersachsen zusätzlich die Bezeichnung Handchirurg anerkannt.

Seit 2003 leitet Dr. Kleinschmidt als Chefarzt, zusammen mit seinem Kollegen Dr. med. Mark Funke, die gemeinsam gegründete Parkklinik Schloss Bensberg, die ihren Patienten ein breites Leistungsspektrum aus dem Bereich der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie bietet. Die Schwerpunkte des erfahrenen Facharztes umfassen operative (Lider und Facelifts) und nichtoperative (Faltenbehandlung) Gesichtsbehandlungen, Brust- und weibliche Genitalchirurgie sowie Bauchdeckenstraffung, Fettabsaugungen und CoolSculpting Kryotherapie – ein neues Verfahren zur Fettreduktion mittels Kältetherapie. Seit 2014 werden in der Parkklinik darüber hinaus auch medizinische Haartransplantationen angeboten.

Von 2008 bis 2012 engagierte sich Dr. Kleinschmidt im Vorstand der DGÄPC. Auch sonst legt er viel Wert auf regen fachlichen Austausch: Er hält national und international Vorträge zu Themen der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie, insbesondere im Fachbereich Gesichtsbehandlungen mit Botulinumtoxin und Hyaluronsäure. Sein umfangreiches Wissen, das er mit Kursen und Studienaufenthalten erweitert, gibt er gerne weiter, beispielsweise in wissenschaftlichen Publikationen, aber auch bei Workshops und Weiterbildungen für Kollegen. Nach der Arbeit kann der vielbeschäftigte Arzt am besten bei sportlicher Aktivität abschalten – so trifft man ihn in seiner Freizeit oft auf seinem Mountainbike oder auf Skiern an.

DGÄPC-News

Neuigkeiten aus der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie

DGÄPC mit neuer Internetseite

Die neue Internetseite der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie ist online. Nach einem kompletten Relaunch präsentiert sich das Informationsangebot der ältesten deutschen Fachvereinigung für Ästhetisch-Plastische Chirurgie ab sofort in neuem Gewand. Von Erläuterungen zu den verschiedenen Eingriffen im Behandlungsspektrum der sogenannten Schönheitschirurgie über spezielle Patienten-Ratgebertexte und Beratungs-Checklisten bis hin zu ausführlichen Informationen über die DGÄPC, ihre Geschichte und ihre qualifizierten Mitglieder ist das umfangreiche Informationsangebot der Fachgesellschaft nun noch besser aufbereitet und zugänglich. In der kommenden Ausgabe des Newsletters berichten wir ausführlich über die Neuerungen.

Besuchen Sie uns unter **www.dgaepc.de**.

Frühjahrsakademie in Hannover

Wie in den vergangenen Jahren findet auch die diesjährige Frühjahrsakademie der Vereinigung der Deutschen Ästhetisch-Plastischen Chirurgen (VDÄPC) in Kooperation mit der Deutschen Gesellschaft für Ästhetisch-Plastische Chirurgie (DGÄPC) sowie in diesem Jahr auch in Kooperation mit der Schweizerischen Gesellschaft für Plastische, Rekonstruktive und Ästhetische Chirurgie (SGPRAC) statt. Unter dem Motto „Kontroversen und Zukunft der Ästhetisch-Plastischen Chirurgie“ diskutieren vom 21. bis 23. Mai 2015 führende Ästhetisch-Plastische Chirurgen über aktuelle Entwicklungen und Trends des Fachgebiets. Prof. Dr. Dr. Johannes Bruck übernimmt die Tagungsleitung des überraschend verstorbenen Kongresspräsidenten Prof. Dr. Johannes Hönig.

Weitere Informationen unter **www.vdaepc2015.de**.

Pressespiegel
März/April 2015

Der weibliche Busen

(beauty forum, 01.04.2015)

Die Fachzeitschrift beauty forum widmet sich in einem Schwerpunktbeitrag der Schönheit der weiblichen Brust mit all ihren Facetten. Dabei greift sie auch auf Ergebnisse der DGÄPC-Patientenbefragung zurück.

Tattoos entfernen

(Eßlinger Zeitung, 01.04.2015)

Das Thema Tattoo-Entfernung bleibt aktuell: Die Eßlinger Zeitung weist auf die kürzlich erfolgte Veröffentlichung eines entsprechenden DGÄPC-Patientenratgebers hin.

„Frauen Mut machen für ein schambesetztes Thema“

(metdical beauty forum, 01.04.2015)

DGÄPC-Mitglied Dr. Dominik von Lukowicz leitete die diesjährige Fachtagung der Gesellschaft für Ästhetische und Rekonstruktive Intimchirurgie in Leipzig. Im Interview erläutert er unter anderem, weshalb größere gesellschaftliche Akzeptanz beim Thema Intimchirurgie so wichtig ist.

Die Schönheit als Erfolgsfaktor

(Revier Manager, 01.04.2015)

Der Revier Manager berichtet, dass sogenannte Schönheitsoperationen für Männer kein Tabu mehr darstellen, und belegt das mit DGÄPC-Statistiken. DGÄPC-Präsident Dr. Sven von Saldern betont gegenüber der Zeitschrift, dass eine ästhetische Behandlung kein Garant für beruflichen Erfolg ist.

Operation „Ohren anlegen“

(Elmshorner Nachrichten, 02.04.2015)

In den Elmshorner Nachrichten wird das Thema Ohrenkorrekturen diskutiert. Statistiken der DGÄPC zeigen, dass es sich dabei um die häufigste ästhetisch-plastische Operation bei Minderjährigen handelt.

„Patienten stellen mehr Fragen“

(Stuttgarter Nachrichten, 10.04.2015)

Im Interview erläutert Dr. Sven von Saldern die Folgen des sogenannten PIP-Skandals. In Bezug auf ein bevorstehendes Verfahren vor dem Europäischen Gerichtshof hofft der DGÄPC-Präsident auf klarere Richtlinien für die Sicherheit von Medizinprodukten.

Brustimplantate mit billigem Silikon

(Diverse Tageszeitungen und Onlinemedien, 10.04.2015)

Zahlreiche Onlinemedien und Tageszeitungen berichten über die Verhandlung des Bundesgerichtshof über Haftungsfragen im Zusammenhang mit dem PIP-Skandal. Dabei werden die Aussagen von DGÄPC-Präsident Dr. Sven von Saldern gegenüber den Stuttgarter Nachrichten zitiert.

Arbeitsunfähig nach Schönheits-OP

(Der Allgemeinarzt, 15.04.2015)

Der Allgemeinarzt bezieht sich in einem Artikel auf die im vergangenen Jahr von DGÄPC und VDÄPC veröffentlichten Zahlen zu ästhetisch-plastischen Operationen in Deutschland.

Erfahrung und Ausbildung des Arztes

(Hannoversche Allgemeine, 16.04.2015)

In einem Ratgeberartikel gibt die Hannoversche Allgemeine die Empfehlungen der DGÄPC zur Wahl des richtigen Chirurgen für eine ästhetisch-plastische Behandlung wieder und verweist auf die Website der Fachgesellschaft.

Vorschau

In der kommenden Ausgabe des DGÄPC-Newsletters geben wir Ihnen einen Überblick über die neue DGÄPC-Internetseite. Außerdem berichten wir von der gemeinsamen Frühjahrsakademie von VDÄPC und DGÄPC in Hannover und stellen Ihnen DGÄPC-Präsident Dr. Sven von Saldern im Porträt vor.

Kontakt
Deutsche Gesellschaft
für Ästhetisch-Plastische
Chirurgie (DGÄPC)
Münzstraße 18
10178 Berlin

Tel.: (030) 219 159 88
Fax: (030) 219 159 69
www.dgaepc.de
presse@dgaepc.de

Fotos
Fotolia.com: Khorzhevska
DGÄPC
Dr. Lutz Kleinschmidt

V.i.S.d.P.
Dr. Sven von Saldern